

Examen in Dresden, dann 9 Jahre Hauslehrer bei dem kurfürstlichen Rat Groll in Dresden, 1806 Pastor in Leutenthal, mußte unter den Folgen der Schlacht bei Jena leiden, 1807 als Pastor nach Schönfeld bei Pillnitz berufen, 1811 nach Radeberg, 1822 nach Königstein. Das Pfarramt verwaltete er bis 1833, wo er auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt wurde, † 21. März 1849.

21. Karl Hermann Böhler, geb. 14. Mai 1800 in Liebschwitz bei Gera, wo sein Vater Pfarrer war, 1831 Diaconus in Königstein, 1833 Pfarrer, wurde 1867 emeritiert, † 14. Mai 1868. Von 1866 bis zu seiner Emeritierung hatte er einen Hilfsgeistlichen in der Person von Friedr. Hermann Richter, vorher Pfarrvikar in Straßberg b. Plauen, später nach Syrau bei Plauen i. V.

22. Karl Julius Hartenstein, geb. 16. Juli 1814 in Brambach i. V., Pfarrerssohn, studierte in Leipzig, 1839 Sammelschullehrer in Brambach, 1843 Diaconatsvikar in Brambach, 1844 Collaborator in Crottendorf, 1854 Pfarrer in Kühnhaide, 1860 Pfarrer in Altenberg, 1868 Pfarrer in Königstein, † 3. Juni 1877.

23. Paul Alexander Schultheiß, geb. 7. März 1848 in Rochlitz, besuchte die Kreuzschule in Dresden und die Fürstenschule in Meißen, studierte in Leipzig und Göttingen, 1874 Diaconatsverweiser in Königstein, 1877 Diaconus und in demselben Jahre Pfarrer.

24. Karl Rudolf Hoyer, geb. 5. Dezember 1870 in Zwickau, 1900 Hilfsgeistlicher in Verbisdorf bei Einsiedel, 1902 Diaconus in Königstein.

Das Diaconat wurde, wie schon oben erwähnt, im Jahre 1700 nach Pastor Hesselings Tode begründet. Die ersten 3 Diaconen: 1. M. Günze, 2. M. Richter, 3. M. Süße sind, da sie ins Pfarramt aufrückten, schon oben erwähnt. Süße's Nachfolger wurde:

4. M. Gottlob Böhme, geb. 14. Okt. 1704 in Altstadt bei Stolpen, studierte in Wittenberg, 1744 Feldprediger, 1746 Garnisonprediger auf der Festung, 1752 Diaconus hier, † 7. März 1773.

5. Adam Gottfried Hanke, geb. 1740 in Reinhardsdorf, 1772 Substitut des M. Böhme, bewohnte zuerst die für ihn im Schulhause besonders angelegte Wohnung, † 1800.

6. Johann Christoph Kreschmar, geb. 1758 in Stürza, † 1816.

7. Karl Friedrich Hunger, Predigerssohn aus

Liebstadt, seit 1811 Conrector in Pirna, 1814 Feldprediger, 1816—1831 Diaconus hier, wurde als Pfarrer nach Grünberg b. Waldheim berufen.

8. Karl Hermann Böhler, siehe Pastor Nr. 20.

9. M. Friedrich Aug. Adolph Maebe, geb. 1800 zu Costewitz bei Pegau, bis 1833 Privatdozent an der Universität Leipzig, auch Nachmittagsprediger daselbst, 1833 Diaconus in Königstein, emeritiert 1870, † 4. Juli 1873.

10. Paul Ottokar Pinder, geb. 1841 in Pegau, 1868 Pfarrvikar in Pesterwitz, 1871 Hilfsgeistlicher hier (das Diaconat sollte wegen der geplanten Auspfarrung von Porschdorf und Waltersdorf nicht mehr besetzt werden), 1874 Pfarrer in Großwaltersdorf, 1881 in Olbernhau.

11. Paul Alexander Schultheiß, siehe Pastor Nr. 22.

12. Karl Bernhard Nathanael Köllner, geb. 1853 in Mühlhausen (Baden), 1878 Diaconatsvikar hier, 1879 Pfarrer in Callenberg, 1890 Pfarrer in Sebnitz.

13. Friedrich Gustav Georg Kösel, geb. 1853 in Reichenbach, 1879—1886 Diaconus hier, ist abgegangen.

14. Paul Gerhard Weinecke, geb. 8. Febr. 1862 in Wüstenbrand, 1872—1881 Gymnasium Zwickau, studierte 1881—84 in Leipzig, 1884—86 Institutslehrer in Livland, 1886 Diaconatsvikar, 1887 Diaconus, 1901 als Pfarrer nach Görnitz, Ephorie Borna, berufen.

15. Karl Rudolf Hoyer, siehe Pastor Nr. 24.

16. Arthur Julius Jäger, geb. 7. April 1874 in Dresden, siehe unter Hilfsgeistliche.

Schon öfter ist geplant worden, auf die drei älteren Auspfarrungen noch eine vierte folgen zu lassen. Dieser Gedanke tauchte schon 1700 bei Gründung des Diaconats auf. Man wollte ein Pfarramt in Waltersdorf gründen, aber man mußte den Plan fallen lassen, weil für den neuen Pfarrer kein genügendes Einkommen da war. 1864 und 1870 fanden aufs neue Verhandlungen in dieser Angelegenheit statt, aber auch sie verliefen resultatlos. 1897 bei Gelegenheit einer Kirchenvisitation wurde die bessere kirchliche Versorgung der überelbischen Orte wieder angeregt und das Landesconsistorium verfügte die Anstellung eines Hilfsgeistlichen für die Orte Porschdorf, Waltersdorf, Rathen und Prossen, der in einem dieser Orte seinen Wohnsitz haben soll. Als solcher wurde am